Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09302896

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift An den Tierkliniken 44; 46

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2474/2

Bauwerksname Baumesse-Musterhaus 1938

Kurzcharakteristik

Doppelwohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten; zeittypische Putzfassade, Nr. 44 Dokument des Wiederaufbaus in der DDR, als Baumesse-Musterhaus von architekturgeschichtlicher und bautechnischer Bedeutung

Denkmaltext

Das unscheinbar wirkende kleine Doppelmietshaus wurde 1938 im Auftrag des Marktamtes der Reichsmessestadt Leipzig als Baumesse-Musterhaus errichtet. Beteiligt an den von Dipl.-Ing. Walter Lucas aus Leipzig erarbeiteten Plänen waren das Messamt, das Institut für Bauforschung und der Sachbearbeiter für neue Werkstoffe Dr. Mengeringhausen aus Berlin. Zunächst war die Vorführung neuer(er) deutscher Bau- und Werkstoffe sowie neuzeitlicher Installationen beabsichtigt und somit die Fertigstellung im Rohbau bis zum Beginn der Messe als Ziel formuliert. Später sollten die Wohnungen an Betriebsangehörige der Großmarkhalle zugewiesen werden, auf deren Gelände das Doppelhaus für insgesamt acht Familien auch entstehen sollte. Federführend bei der Ausführung war die Fa. Arno Müller, bezüglich der Geschoßtreppen und Einzelstufen das Bauunternehmen Hermann Pfeiffer. Nach der Messe erfolgte die Fertigstellung und am 28. Februar 1939 die Schlussabnahme. Für die Fachbesucher der Baumesse wurde eine Broschüre gedruckt und der Fachwelt in einem Beitrag für die Bauzeitung im Februar 1939 nochmals alle technischen Details und sämtliche am Bau beteiligte Unternehmen bezüglich des entstandenen „Musterbaus für deutsche Werkstoffe“ zusammengestellt. In den Vierfamilienwohnhäusern kleine Wohnungen mit Bad/WC und in jedem Gebäude ein Schutzraum mit Gasschleuse im Keller für jeweils 16 Personen. Haus Nr. 44 wurde im Krieg bis auf die Kellerdecke zerstört, 1953-1954 jedoch im Stil des erhaltenen Nachbarhauses neu errichtet. Ziel war die Wiedergewinnung von Wohnungen für Betriebsangehörige der Großmarkthalle, wobei der Rat des Stadtkreises Leipzig / Abteilung Architektur und Aufbau als Investträger fungierte. Unter Bauleitung des Kreisentwurfsbüros Leipzig übernahm das Baugeschäft Wilhelm Ebenrecht aus Markkleeberg-Ost die Umsetzung. Natursteinsockel und von Werksteinen aus Rochlitzer Porphyrtuff gerahmte Hauseingänge charakterisieren den Bau mit ungegliederter Nesterputz-Fassade und Ziegeldach. Die Ausstattungen beider Häuser weitgehend erhalten; rückseitig Mietergärten. Festzuhalten ist abschließend, dass kein in der Zeit des Nationalsozialismus in Leipzig errichtetes Gebäude derart detailliert beschrieben und im Bauverlauf dokumentiert ist und eine solch umfassende Fülle unterschiedlicher verwendeter Baumaterialien aufweist; Nr. 44 ist vordergründig ein Dokument des Wiederaufbaus nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges.
LFD/2009

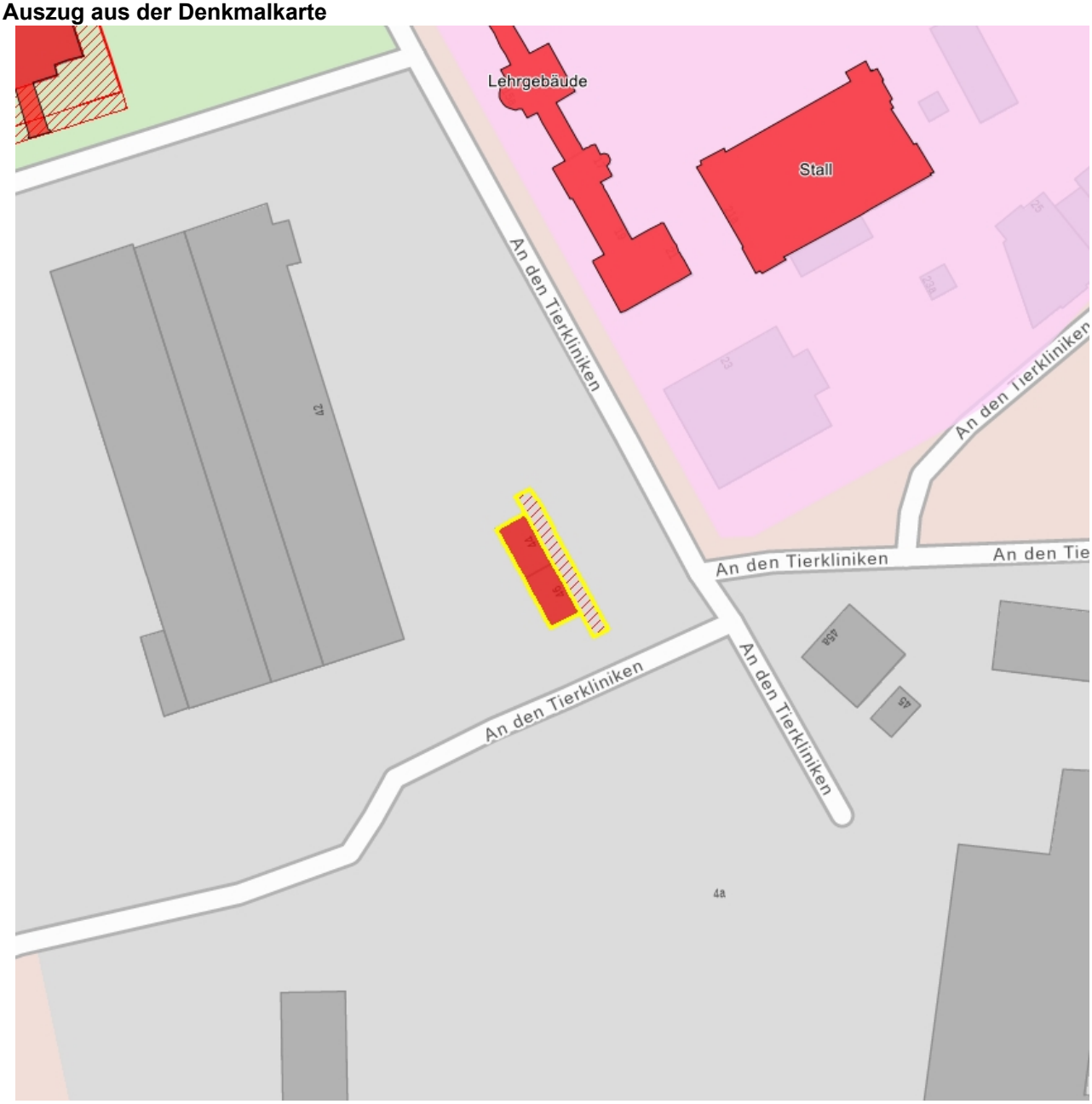
Datierung 1938-1939 (Doppelwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09302896 A**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Doppelwohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.